

3.

NACHHALTIGKEIT LEHREN UND LERNEN: CURRICULUM UND UNTERRICHT GESTALTEN!

Ergänzende Erweiterung zu Kapitel 3
der Handreichung „Berufliche Bildung
für nachhaltige Entwicklung“

Beispiel am Lernfeld 3
des Ausbildungsberufs
„Erzieherin / Erzieher“



Wie kann BBNE in der Unterrichtsgestaltung umgesetzt werden?

Unterricht bildet nicht nur das Herzstück des Alltags in Schulen, sondern ist überdies ein entscheidender Bestandteil in Schulentwicklungsprozessen. Das gilt auch für die Ausrichtung der Schule in Richtung nachhaltige Entwicklung.

Zwar greift der Bildungsauftrag bereits Nachhaltigkeit mit auf, in vielen Berufsausbildungen ist sie jedoch noch nicht systematisch als Querschnittsaufgabe in den Lernfeldern verankert¹. Dies ist Herausforderung und Chance zugleich: Schulen und Lehrkräfte sind gefordert, den Bildungsauftrag „nachhaltige Entwicklung“ in den konkreten berufsspezifischen Lernfeldern praktisch umzusetzen. Dafür jedoch bietet sich ihnen ein großer Gestaltungsspielraum, den sie nutzen können!



Nachhaltigkeit als Bildungsauftrag der Berufsschule

Stärkung berufsbezogener und berufsübergreifender Handlungskompetenz, um zur nachhaltigen Mitgestaltung der Arbeitswelt und der Gesellschaft zu befähigen. (KMK, 2021, S. 14)



PDF

BNE als Aufgabe der ganzen Schule mit dem Ziel der Transformation der Lern- und Lehrumgebung durch Unterrichts- und Schulentwicklung entlang einer BNE. (KMK, 2024, S. 8)



PDF

Nachhaltigkeit als zentraler Kern der Standardberufsbildpositionen und seit 2021 in Kraft getretenen Rahmenlehrpläne und Ausbildungsordnungen verankert.



PDF

¹ Hantke, 2020; Holst, 2022b

Worum geht es bei einer BBNE?

Auf den Punkt gebracht geht es darum, die Lernenden dazu zu befähigen,

- ökologische und soziale Nachhaltigkeit mit dem beruflichen und gesellschaftlich-demokratischen Handeln zu verbinden, und
- produktiv mit Zielkonflikten, Spannungsfeldern und möglichen Synergien zwischen ökonomischen Anreizen und ökologischer wie sozialer Nachhaltigkeit umzugehen, um damit
- ein ökonomisch tragfähiges und gleichzeitig sozial gerechtes Wirtschaften innerhalb der ökologischen Grenzen der Erde mitgestalten zu können (Bildungsauftrag: KMK 2021, S. 14).

Demokratiekompetenz als berufliche Handlungskompetenz



PDF

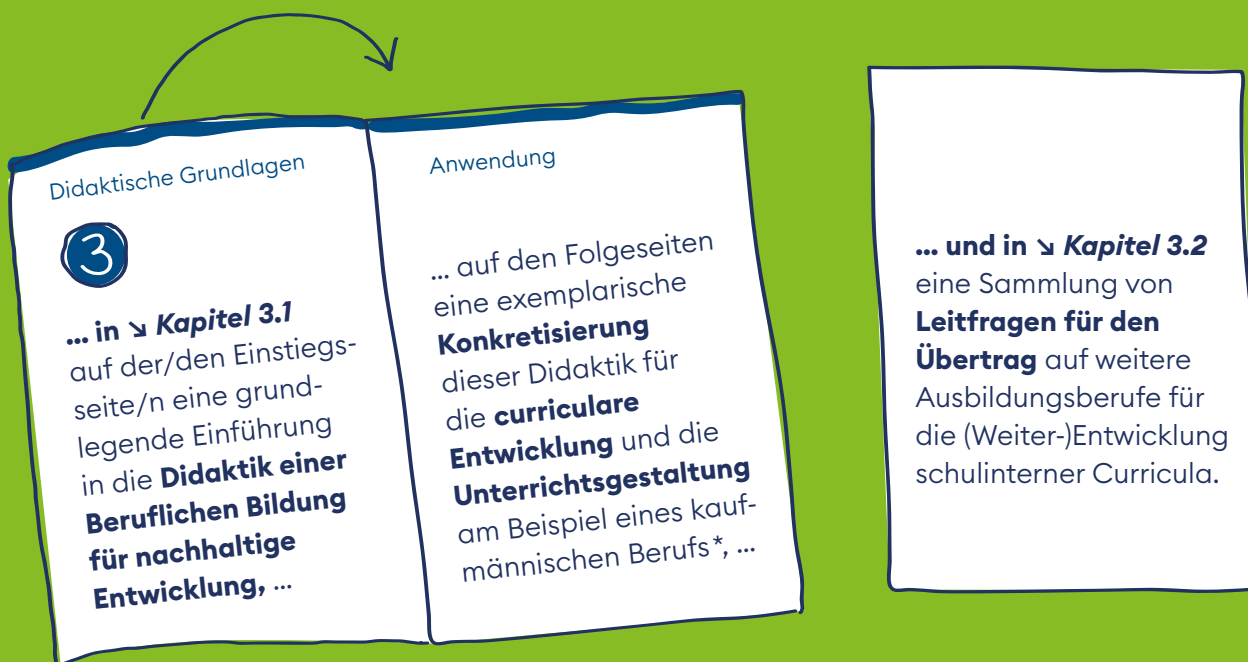
Bildungsauftrag der KMK-Rahmenvereinbarung über die Berufsschule

↳ Suche:

Rahmenvereinbarung



Dieser Teil der Handreichung bietet ...



* weitere Berufsfelder **↳ Seite 53**

3.1 Didaktik einer Beruflichen Bildung für nachhaltige Entwicklung

Für die Umsetzung des Bildungsauftrags BBNE bieten sich folgende vier didaktisch-methodischen Leitlinien an²:

1

Berufliche Handlungssituationen werden **identifiziert** und bilden den **Ausgangspunkt** einer BBNE.

2

Berufliche Handlungssituationen werden auf Nachhaltigkeit oder Nicht-Nachhaltigkeit hin **analysiert** und bilden somit **Inhalte** einer BBNE.

3

Die Inhalte einer BBNE werden in **konkrete Lernsituationen** überführt.

4

In der Umsetzung sind **didaktisch begründete Schwerpunkte** zu setzen.

Diese vier didaktisch-methodischen Leitlinien skizzieren ein mögliches Vorgehen, mit dem die schulinternen Lehrpläne für die einzelnen Bildungsgänge im Hinblick auf Nachhaltigkeit weiterentwickelt werden können. Sie helfen überdies bei einer an BBNE ausgerichteten Unterrichtsgestaltung, indem sie den Weg von den Vorgaben der Rahmenlehrpläne zu BBNE-Lernsituationen aufzeigen. Damit ist ein Fundament gelegt, um Nachhaltigkeit mit dem Berufshandeln zu verbinden bzw. den Lernenden die Möglichkeit zu bieten, produktiv mit Zielkonflikten umzugehen, die sich dabei ergeben.

² vgl. in Anlehnung an Vollmer / Kuhlmeier, 2014, S. 205 ff.

Didaktische Grundlagen

1

Berufliche Handlungssituationen werden identifiziert und bilden den Ausgangspunkt einer BBNE

Im Zentrum des Lehrens und Lernens einer BBNE steht die Frage, welchen Einfluss das konkrete Berufshandeln auf nachhaltige Entwicklung haben kann. Ziel ist, nachhaltiges Berufshandeln zu erkennen, zu erproben und anzuwenden³. Dieses Vorgehen bietet Schüler:innen die Chance, konkrete Gestaltungsmöglichkeiten zu erlernen und sich als selbstwirksam zu erleben. Folgende Fragen können hilfreich sein:

- Hat das konkrete Berufshandeln einen Einfluss auf eine nachhaltige Entwicklung? Wenn ja, welchen?
- Verhindert das konkrete Berufshandeln eine nachhaltige Entwicklung? Wenn ja, inwiefern?
- Welche Handlungsoptionen haben wir, dieses Berufshandeln nachhaltig(er) zu gestalten?
- Wie stellen wir uns das Berufshandeln im Jahr 2050 vor?
- Welche Handlungsoptionen haben wir, dieses Berufshandeln zukunftsfähig zu gestalten?
- Welche Herausforderungen stellen sich uns und wie können wir diesen begegnen?
- ...

³ vgl. Vollmer / Kuhlmeier, 2014, S. 207

Anwendung der didaktischen Grundlagen

Welche beruflichen Handlungssituationen lassen sich aus den Lernfeldern des jeweiligen Berufs ableiten?

Beispiel am Lernfeld 3 des Ausbildungsberufs „Erzieherin / Erzieher“

Weitere Fachrichtungen

Aktuell finden Sie für andere berufliche Fachrichtungen die folgenden Beispiele zur Unterrichtsgestaltung, darunter:

- Bau- und Holztechnik
- Sozialpädagogik
- Elektro- und Informationstechnik
- Ernährungs- und Haushaltswissenschaften
- Wirtschaftswissenschaften

Ihre Fachrichtung ist nicht dabei?

In [Kapitel 3.2](#) finden Sie Impulsfragen, die Sie dabei unterstützen, BBNE in Ihrem Ausbildungsberuf didaktisch umzusetzen.



Beispiele zur Unterrichtsgestaltung finden Sie hier



Lernfeld 3**Lebenswelten und Diversität wahrnehmen,
verstehen und Inklusion fördern****Fachschule
Sozialpädagogik****Zeitrhythmus:** mind.
240 Unterrichtsstunden**Zentrale berufliche Handlungsaufgaben**

Erzieherinnen und Erzieher arbeiten auf der Grundlage eines fachwissenschaftlich fundierten und integrierten Wissens über die Vielfalt der Lebenswelten und Lebenssituationen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in einer pluralistischen und sich ständig verändernden Gesellschaft. Sie übernehmen in ihrer Arbeit Verantwortung für die Teilhabe und Förderung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Die Diversität ihrer Adressat:innen bildet den Ausgangspunkt für die Planung, Durchführung und Reflexion pädagogischer Prozesse mit dem Ziel, Inklusion zu fördern.

**Berufliche Handlungssituationen / -aufgaben Lernfeld 3**

- Realisierung der (sozial-)pädagogischen Arbeit unter Berücksichtigung fachwissenschaftlich fundierten und integrierten Wissens über die Vielfalt von Lebenswelten und -situationen von Kindern bis jungen Erwachsenen
- Berücksichtigung der Vielfalt der Lebenswelten und -situationen in einer pluralistischen und sich ständig verändernden Gesellschaft
- Verantwortungsübernahme für eine Teilhabe und Förderung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen
- Planung, Durchführung und Reflexion pädagogischer Prozesse vor dem Hintergrund der Diversität von Adressat:innen
- Förderung von Inklusion

Didaktische Grundlagen

2

Berufliche Handlungssituationen werden auf Nachhaltigkeit oder Nicht-Nachhaltigkeit hin analysiert und bilden somit Inhalte einer BBNE.

Im nächsten Schritt wird nun das konkrete Berufshandeln benannt und untersucht, welche Auswirkungen es im Sinne der Nachhaltigkeit hat. Konkret bedeutet das: Die Lernfelder der Ausbildungsberufe werden in berufliche Handlungssituationen aufgeteilt und anschließend den 17 Globalen Nachhaltigkeitszielen (SDGs – Sustainable Development Goals) gegenübergestellt. Schritt für Schritt nähern sich so die Lernfelder an die SDGs an und ermöglichen den Schüler:innen einen ganzheitlichen Blick auf nachhaltige Entwicklung.

Leitfragen

→ Welche Auswirkungen hat die **berufliche Handlungssituation** [...] auf das Ziel [...]? Inwiefern wird dadurch die Gestaltung eines sozial gerechten Zusammenlebens aller innerhalb der ökologischen Grenzen der Erde beeinflusst – sowohl in der Gegenwart als auch in der Zukunft?

→ Welche Auswirkungen hat **das Ziel** [...] auf die berufliche Handlungssituation [...]? Inwiefern wird dadurch die Gestaltung eines sozial gerechten Zusammenlebens aller innerhalb der ökologischen Grenzen der Erde beeinflusst – sowohl in der Gegenwart als auch in der Zukunft?

Sehr zu empfehlen:
Verknüpfung von
konkreten beruflichen
Handlungssituationen
mit den 17 Zielen nach-
haltiger Entwicklung für
**über 100 Berufsbilder
des Projekts PA-BBNE.**
↳ Suche: **Berufsbilder**



Umgang mit Zielkonflikten

Wer sich mit Nachhaltigkeit im konkreten Berufshandeln auseinandersetzt, stößt unweigerlich auf Zielkonflikte oder Widersprüche: Werden ökologische und soziale Aspekte berücksichtigt, kann dies zu höheren individuellen Kosten für die Kund:innen führen, während gleichzeitig die Kosten für die Allgemeinheit sinken.

Am konkreten Beispiel: Wenn ein Unternehmen ökologisch erzeugte Rohstoffe einkauft und unter fair bezahlten Bedingungen verarbeitet, führt dies zu Mehrkosten für das Unternehmen, gleichzeitig aber sinken die Kosten für die Allgemeinheit, weil Umweltfolgekosten wie z. B. die Grundwasseraufbereitung vermieden werden. Sich mit Konflikten wie diesen auseinanderzusetzen, ist in einer BBNE eine erwünschte und wertvolle Lerngelegenheit: Konflikte fordern die Schüler:innen dazu auf, alle Aspekte des Berufshandelns zu erkunden, zu reflektieren und sich selbst zu positionieren.

Achtung vor dem ‚Rosinenpicken‘!

Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung verführen leicht dazu, nur die Ziele in den Blick zu nehmen, die einfach umsetzbar sind und keine Spannungsfelder aufweisen. Achten Sie darauf, dass die Lernenden sich nicht nur mit den ‚Rosinen‘ beschäftigen. Die Leitfragen
↳ Seite 55 helfen, die Bereitschaft zu steigern, sich auch mit den Zielen auseinanderzusetzen, die herausfordernder sind.



Tipp

Hilfreiche Informationen und Unterrichtsmaterialien zu verschiedenen Themen finden Sie in der Linksammlung „[Unterrichtsmaterialien](#)“ in der Handreichung „[Berufliche Bildung für nachhaltige Entwicklung](#)“ (Seite 75).



Aufgabe

Um die 17 Ziele der nachhaltigen Entwicklung sowie die damit verbundenen Zielkonflikte greifbar zu machen, wählen Sie am besten ein konkretes Beispiel mit Bezug zum Alltagsleben, das Ihre Schüler:innen interessiert, z. B. das Thema „Tablets in der Schule“ oder „Fleisch in der Mensa“. Zur Information und Einführung eignet sich ein Kurzvideo über die globalen Nachhaltigkeitsziele oder eine Internetrecherche, siehe empfohlene Links „Weiterführende Informationen“ in der Handreichung „Berufliche Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (Seite 73).

Die Aufgabenstellung dazu lautet:

Kurzvideo
„Nachhaltige
Entwicklungsziele“,
Brot für die Welt
↳ Suche: **Zielkonflikt**



1. Ordnen Sie die 17 Ziele den folgenden Bereichen zu, die international als die „5 Ps“ bekannt sind:

- **People** → die Würde des Menschen in den Mittelpunkt stellen
- **Planet** → den Planeten schützen
- **Prosperity** → den Wohlstand für alle fördern
- **Peace** → den Frieden fördern
- **Partnerships** → globale Partnerschaften aufbauen

2. Setzen Sie das ausgewählte Thema in Bezug zu den 17 Zielen: Welche der Ziele stehen Ihrer Meinung nach in direktem Bezug zum Thema? Begründen Sie Ihre Auswahl.

3. Welche Zielkonflikte können Sie erkennen? Beschreiben Sie diese.



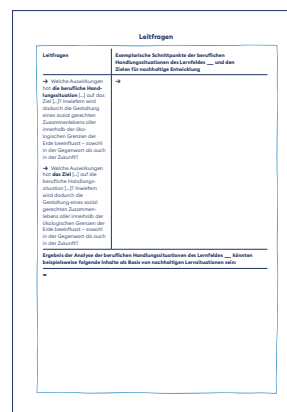
Anwendung der didaktischen Grundlagen

Welche Bezüge lassen sich zwischen den beruflichen Handlungssituationen und Nachhaltigkeit bzw. Nicht-Nachhaltigkeit herstellen und bilden somit die Inhalte einer BBNE?

Beispiel am Lernfeld 3 des Ausbildungsberufs „Erzieherin / Erzieher“

Leitfragen

Das Arbeitspapier „Leitfragen und Schnittpunkte“ (auf der nächsten Seite) finden Sie online und im Anhang der Handreichung „Berufliche Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (Seite 89).



„Leitfragen und Schnittpunkte“

als Word-Vorlage zum selbst Anpassen
↳ Suche: **Leitfragen**



WORD

Leitfragen

Leitfragen	Exemplarische Schnittpunkte der beruflichen Handlungssituationen des Lernfeldes 3 mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung
<p>→ Welche Auswirkungen hat die berufliche Handlungssituation [...] auf das Ziel [...]? Inwiefern wird dadurch die Gestaltung eines sozial gerechten Zusammenlebens aller innerhalb der ökologischen Grenzen der Erde beeinflusst – sowohl in der Gegenwart als auch in der Zukunft?</p> <p>→ Welche Auswirkungen hat das Ziel [...] auf die berufliche Handlungssituation [...]? Inwiefern wird dadurch die Gestaltung eines sozial gerechten Zusammenlebens aller innerhalb der ökologischen Grenzen der Erde beeinflusst – sowohl in der Gegenwart als auch in der Zukunft?</p>	<p>→ Die berufliche Handlungssituation / -aufgabe „Berücksichtigung der Vielfalt der Lebenswelten und -situationen in einer pluralistischen und sich ständig verändernden Gesellschaft“ hat u. a. Auswirkungen auf die Ziele „Nachhaltige/r Konsum und Produktion“ (Ziel 12) sowie „Gesundheit und Wohlergehen“ (Ziel 3). Der Umgang mit den vorhandenen Ressourcen und damit verbundene Entscheidungen von heute haben Auswirkungen auf das Leben in der Zukunft / die Gesellschaft und somit einen starken Einfluss auf das eigene Empfinden bzw. die eigene (psychische und physische) Gesundheit, durch u. a. Zukunftsängste.</p> <p>→ Die berufliche Handlungssituation / -aufgabe „Verantwortungsübernahme für eine Teilhabe und Förderung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen“ wirkt u. a. auf die Ziele „Hochwertige Bildung“ (Ziel 4) und „Geschlechtergleichheit“ (Ziel 5), weil der Zugang zur Teilhabe und Förderung für alle Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen ermöglicht werden muss, unabhängig von u. a. (biologischem) Geschlecht, Religion oder Herkunft(sgeschichte). Dies auch nicht zuletzt aufgrund des (gesetzlich) festgeschriebenen Bildungsauftrags von Erzieher:innen.</p> <p>→ Die berufliche Handlungssituation / -aufgabe „Pädagogische Prozesse planen, durchführen und reflektieren vor dem Hintergrund der Diversität von Adressat:innen“ zeigt Wirkungen u. a. mit dem Ziel „Gesundheit und Wohlergehen“ (Ziel 3), da für eine Berücksichtigung der Diversität von Adressat:innen (sozial-)pädagogische Handlungsmöglichkeiten notwendig werden, um Adressat:innen individuell erziehen, bilden und betreuen zu können. Dies wirkt sich wiederum auf deren (psychische und physische) Gesundheit aus bzw. kann sich darauf auswirken. Zugleich geht es aber auch darum, sich eigener und fremder Grenzen / Ressourcen bewusst zu werden.</p>
<p>Ergebnis der Analyse der beruflichen Handlungssituationen des Lernfeldes 3 könnten beispielsweise folgende Inhalte als Basis von nachhaltigen Lernsituationen sein:</p>	
<ul style="list-style-type: none"> ■ Auseinandersetzung mit Entwicklungs- und Sozialisationsprozessen unter Berücksichtigung einer sich verändernden Gesellschaft ■ Erarbeitung des Einflusses von sozioökonomischen Bedingungen auf die (veränderte) Lebenswelt von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen ■ Auseinandersetzung mit demokratischen Beteiligungs- und Mitwirkungsrechten von Adressat:innen ■ Erarbeitung von Chancen und Grenzen eines nachhaltigen Konsums auf (noch) vorhandene Ressourcen ■ Reflexion des eigenen Konsums sowie des Konsums am Lernort ‚berufsbildende Schule‘ und Lernort ‚Handlungspraxis‘ unter Berücksichtigung von Möglichkeiten hin zu einem nachhaltige(re)m Konsum ■ Reflexion eigener Geschlechterverständnisse und deren Auswirkungen auf das (sozial-)pädagogische Handeln ■ Aushandlung von inklusiven Ansprüchen und vorhandenen Ressourcen / Rahmenbedingungen 	
<p>Hinweis: Dieses Analyseergebnis dient in der weiteren Bearbeitung als inhaltliche Basis der Lernsituation.</p>	

Die **Leitfragen** als Word-Vorlage zum Anpassen und Ausdrucken sowie ein Beispiel der BS Mindelheim zur **Beschreibung nachhaltigkeitsrelevanter beruflicher Lernsituationen im Bereich Gastgewerbe** finden Sie hier, inkl. Rollenspiel.

↳ Suche: **Leitfragen**

↳ Suche: **Lernsituationen**



WORD

Didaktische Grundlagen

3

Die Inhalte einer BBNE werden in konkrete Lernsituationen überführt

Nun geht es darum, konkrete Lernsituationen zu formulieren und im Zuge dessen die didaktischen Prinzipien der Berufspädagogik anzuwenden. Ziel ist es, die Inhalte einer BBNE so aufzuarbeiten, dass die Lernenden in ihrer beruflichen Gestaltungskompetenz gestärkt werden. In der folgenden Tabelle sind Leitfragen zur Entwicklung von Lernsituationen dargestellt:

Wissenschaftsorientierung	Situationsorientierung	Persönlichkeitsorientierung
Die Auswahl und Anordnung von Themen und Inhalten orientieren sich an den Erkenntnissen aus den Wissenschaften.	Die Auswahl und Anordnung von Themen und Inhalten orientieren sich an den gegenwärtigen und zukünftigen Lebenssituationen der Lernenden.	Die Auswahl und Anordnung von Themen und Inhalten orientieren sich an den Bedürfnissen der Lernenden und ihrer Persönlichkeitsentwicklung.
<p>→ Welche Wissenschaften sind für meinen Bildungsgang relevant?</p> <p>→ Wie wird Nachhaltigkeit dort thematisiert?</p>	<p>→ In welchen Lebenssituationen bewegen sich meine Schüler:innen gegenwärtig und zukünftig?</p> <p>→ Welche Bezüge können zwischen diesen Lebenssituationen und Nachhaltigkeit hergestellt werden?</p>	<p>→ Wie sollte ich meinen Unterricht aufbauen,</p> <p>... damit er meinen Schüler:innen Selbstreflexion und Selbstbestimmung ermöglicht?</p> <p>... damit meine Schüler:innen ihre Rolle im Kontext von Nachhaltigkeit reflektieren und finden können?</p>

Handlungsorientierung Die Auswahl und Anordnung von Themen und Inhalten orientieren sich an der Förderung von Fertigkeiten und Kenntnissen, die notwendig sind, um berufliche Tätigkeiten auszuüben.	Gestaltungsorientierung Die Auswahl und Anordnung von Themen und Inhalten orientieren sich an der Förderung von Fertigkeiten und Kenntnissen, die notwendig sind, um eine nachhaltige Gesellschaft mitgestalten zu können. Durch diese Gestaltungsorientierung wird die berufliche Handlungsorientierung erweitert.	Kompetenzorientierung Die Auswahl und Anordnung von Themen und Inhalten orientieren sich an der Frage, was Lernende wissen, können und wollen müssen, um sich „in beruflichen, gesellschaftlichen und privaten Situationen sachgerecht, durchdacht sowie individuell und sozial verantwortlich zu verhalten“ (KMK 2011, S. 15).
<p>→ Wie sollte ich meinen Unterricht aufbauen, damit er zur Förderung von Fertigkeiten und Kenntnissen beiträgt, die notwendig sind, um berufliche Tätigkeiten auszuüben?</p> <p>→ Welche Bezüge können zwischen beruflichen Fertigkeiten und Kenntnissen und Nachhaltigkeit hergestellt werden?</p>	<p>→ Wie sollte ich meinen Unterricht aufbauen, damit er zur Förderung von Fertigkeiten und Kenntnissen beiträgt, die notwendig sind, um Gesellschaft gemeinsam mitgestalten zu können?</p> <p>→ Welche Bezüge können zwischen der Gesellschaftsgestaltung und Nachhaltigkeit hergestellt werden?</p>	<p>→ Wie sollte ich meinen Unterricht aufbauen, damit er Wissen, Können und Wollen fördert, um sich sachgerecht und durchdacht, individuell und sozial verantwortlich verhalten zu können – in beruflichen, gesellschaftlichen und privaten Situationen?</p> <p>→ Welche Bezüge können zwischen einem sachgerechten, durchdachten sowie individuell und sozial verantwortlichen Verhalten in beruflichen, gesellschaftlichen und privaten Situationen und Nachhaltigkeit hergestellt werden?</p>

Anwendung der didaktischen Grundlagen

Welche Lernsituationen können auf Basis der Inhalte einer BBNE entwickelt werden?

Beispiel am Lernfeld 3 des Ausbildungsberufs „Erzieherin / Erzieher“

Steckbriefe sind ein gutes Medium, um Lernsituationen zusammenzufassen: Für jede Lernsituation wird ein Steckbrief erstellt, in dem die Leitfragen zu den didaktischen Prinzipien entweder explizit oder implizit beantwortet werden. Wenn die einzelnen Lernfelder der Ausbildungsberufe in BBNE-Lernsituationen übersetzt und in Steckbriefen formuliert sind, entsteht ein nachhaltigkeitsorientiertes schulinternes Curriculum. Pro Lernfeld entstehen mehrere dieser Steckbriefe, die allen Lehrkräften als Rahmen zur eigenen Unterrichtsgestaltung dienen. Die Formulierung dieser Steckbriefe ist Aufgabe der Bildungsgang-Gruppe des jeweiligen Ausbildungsberufs. Mitglieder dieser Gruppe sind alle Lehrkräfte, die die Lernfelder des jeweiligen Ausbildungsberufs unterrichten.

Steckbrief

Eine Steckbrief-Kopiervorlage zum Ausfüllen finden Sie online und im Anhang der Handreichung „Berufliche Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (Seite 90).

Steckbrief Lernsituation BBNE	
Curriculum Bezug	
Lernfeld	Ziel:
Lernsituation	Ziel:
Beschreibung der Handlungssituation	
Handlungsschritte	
Kompetenzanwende	



Steckbrief als Word-Vorlage zum selbst Anpassen
↳ Suche: **Steckbrief**



WORD

Steckbrief

Curricularer Bezug

Rahmenlehrplan für die Fachschule Sozialpädagogik bzw. der Berufsausbildung zum/zur Erzieher:in

Lernfeld

Lebenswelten und Diversität wahrnehmen, verstehen und Inklusion fördern (Lernfeld 3)

Zeitrichtwert: mind.

240 Unterrichtsstunden

Lernsituation

Diversitätsansprüche (nachhaltig) reflektieren

Zeit:

48 Unterrichtsstunden

Beschreibung der Handlungssituation

Sie sind in der Berufsausbildung zum/zur Erzieher:in in Klasse 1. Gerade hat Ihre Projektwoche zum Thema „Berufsbildende Schule nachhaltig(er) gestalten“ geendet. In diesem Kontext haben Sie sich intensiv mit einer nachhaltige(re)n Zukunft und den Möglichkeiten auseinandergesetzt, die Sie an Ihrer berufsbildenden Schule diesbezüglich haben. So haben Sie u. a. als Klassenverband entschieden, zukünftig stärker mit digitalen Endgeräten zu arbeiten und zudem mit der seit 2020 im Rahmen der Corona-Pandemie eingeführten digitalen Lernplattform, um Ihren Papierkonsum zu reduzieren.

Jetzt haben Sie als neue Aufgabe von Ihrer Lehrkraft erhalten, eine Projektreihe zum Thema Nachhaltigkeit für Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren zu planen und darüber einen Blick in eine mögliche zukünftige berufliche Praxis zu werfen. Gemeinsam mit Ihren Mitschüler:innen sammeln Sie erste Ideen für mögliche Schwerpunkte. Schnell wird deutlich, dass in Bezug auf den Umgang mit Lebensmitteln bereits ein nachhaltiges Verständnis vorhanden zu sein scheint. So haben viele Kitas z. B. ein Ernährungskonzept, das auf den Zuckersowie Fleischkonsum achtet. Viele Einrichtungen weisen auch in ihren Konzeptionen darauf hin. Anders sieht dies beim Thema „Papierkonsum“ aus. Sie finden diesen Schwerpunkt vor allem deshalb passend, da Sie bereits an Ihrer berufsbildenden Schule eine für Sie sinnvolle Lösung zur Papier-Reduktion gefunden haben. Doch wie kann in der Kita vorgegangen werden? Oft beobachten Sie folgende Situation: Viele Kinder malen kurz an einem Bild und werfen es im Anschluss in den Papierkorb. Oft wird daraufhin ein neues Blatt genommen und etwas Neues gemalt. Dieses Vorgehen wird zumeist mehrfach wiederholt. Ein:e Mitschüler:in berichtet aus „ihrer“ Kita, dass vor kurzem eine neue Regel eingeführt wurde: Am Tag darf nur noch ein Blatt je Kind ausgewählt werden. Auch die Papierreste vom Ausschneiden werden gesammelt und wiederverwendet. Die Vorschulkinder verstehen dieses Vorgehen zumeist, mit den jüngeren Kindern führt dies jedoch immer wieder zu Konflikten. Dies macht ja auch Sinn, wenn Sie an Ihren Unterricht zu u. a. kognitiver Entwicklung in unterschiedlichen Altersphasen denken. Doch wie können Sie mit allen Kindern, unabhängig von deren Alter, Wege zu einem nachhaltige(re)m Papierkonsum schaffen? Gar nicht so einfach, den pädagogischen Bildungsauftrag, Nachhaltigkeitsansprüche, unterschiedliche (kindliche) Bedürfnisse und Partizipationsmöglichkeiten zu vereinen, denken Sie.

Handlungsergebnisse

- Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren realisieren, um diverse Bedürfnisse mit Blick auf einen nachhaltige(re)n Papierkonsum zu identifizieren und darauf aufbauend eine Projektreihe zu planen
- (mehrere) Projektreihen altersentsprechend unter Berücksichtigung von Diversitätsansprüchen und Partizipationsmöglichkeiten planen

Kompetenzzuwachs

Die Schüler:innen können diverse Bedürfnisse mit Blick auf einen nachhaltige(re)n Papierkonsum identifizieren und Projektreihen altersentsprechend sowie partizipativ gestalten.

Die Schüler:innen können ...

- ... Chancen und Herausforderungen der Berücksichtigung von Diversitätsansprüchen und damit verbundenen Bedürfnissen identifizieren (Fachkompetenz).
- ... notwendige Rahmenbedingungen zur Realisierung von Diversitätsansprüchen und damit verbundenen Bedürfnissen festmachen (Fachkompetenz).
- ... ihren privaten Papierkonsum, den in der berufsbildenden Schule sowie am Lernort ‚berufliche Praxis‘ reflektieren (Selbstkompetenz).
- ... aus der Reflexion des Papierkonsums an unterschiedlichen Lernorten notwendige weitere Schritte zur Gestaltung eines nachhaltige(re)n Konsums identifizieren (Selbstkompetenz).
- ... Partizipationsmöglichkeiten für Kinder in unterschiedlichen Altersphasen festmachen und dabei Chancen und Herausforderungen berücksichtigen (Fachkompetenz).
- ... Projektreihen altersentsprechend planen (Fachkompetenz).
- ... ihre Arbeitsergebnisse (kritisch) präsentieren, bewerten und reflektieren (Selbstkompetenz).
- ... ihren Lern- und Arbeitsprozess reflektieren und daraus Weiterentwicklungsmöglichkeiten für zukünftige Prozesse ableiten (Selbstkompetenz).

Inhalte

- Chancen und Herausforderungen von Diversitätsansprüchen mit damit verbundenen Bedürfnissen und daraus abgeleiteten Rahmenbedingungen
- Reflexion des Papierkonsums an unterschiedlichen Lernorten
- altersentsprechende Partizipationsmöglichkeiten

Methoden

- Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren
- Kopfstand-Methode
- Projektarbeit

Vollständige Handlung

Die Schüler:innen ...

- ... analysieren die Handlungssituation und benennen daraus resultierende Handlungsaufgaben (informieren).
- ... identifizieren notwendige Handlungsschritte und strukturieren diese zur Planung einer Projektreihe für einen nachhaltige(re)n Papierkonsum in Kitas (planen und entscheiden).
- ... erarbeiten und präsentieren ihre Projektreihe auf Grundlage von Beobachtungen zu diversen Bedürfnissen von Kindern im Alter von drei bis sechs Jahren (ausführen).
- ... diskutieren, bewerten und reflektieren ihre Projektreihen unter Berücksichtigung von Diversitätsaspekten und Partizipationsmöglichkeiten (kontrollieren).
- ... reflektieren ihren Lern- und Arbeitsprozess und leiten daraus zukünftige Weiterentwicklungsmöglichkeiten ab (reflektieren).

PRAXISIMPULS

Projektarbeit

Eine gute Möglichkeit, nachhaltigkeitsorientierte Lernsituationen zu schaffen und nachhaltiges Berufshandeln zu erproben, ist Projektarbeit, in der sich die Lernenden selbstorganisiert und kooperativ mit der Lösung von Problemstellungen auseinandersetzen. Die BS 03 Hamburg hat dies erfolgreich erprobt: Bei den „Veggie days“ meisterten die Schüler:innen die Aufgabe, ein mehrgängiges, wechselndes, vegetarisches Mittagsangebot für die Schülerschaft und das Kollegium zu planen, zu kochen und zu servieren und anschließend die Rückmeldungen der Tischgäste sowie die eigene Arbeit zu evaluieren.



Projektbericht
„Veggie days“ der
BS 03 Hamburg
↳ Suche: **Veggie**



PRAXISIMPULS

Jede Woche ein Nachhaltigkeits-Snack, serviert von Mitschüler:innen

Die BS Mindelheim bietet ihren Schüler:innen „Learning Snacks“ an – leicht verdauliche Wissenshappen, die auf einer digitalen Plattform ansprechend als Chat aufbereitet sind. In den Snacks wird zu vielfältigen Nachhaltigkeitsthemen Faktenwissen, Begründungswissen, Verfahrenswissen, Einsatzwissen und damit letztlich Handlungswissen vermittelt. Die Lehrkraft, in aller Regel aber die Klimabotschafter:innen – ausgebildete Schüler:innen – bereiten je einen Themen-Snack pro Woche vor, den ihre Mitschüler:innen im Unterricht bearbeiten. Die Resonanz der Schüler:innen ist äußerst positiv.

**Konzept und
Zugangscode zu
den „Nachhaltigen
Learning Snacks“
der BS Mindelheim**
↳ Suche: **Snack**



Didaktische Grundlagen

4

In der Umsetzung sind didaktisch begründete Schwerpunkte zu setzen

Nicht alles auf einmal, aber insgesamt ausgewogen – das ist der Leitsatz der Schwerpunktsetzung: Nicht in jeder Lernsituation können und sollen alle ökologischen und sozialen Folgen des (ökonomischen) Berufshandelns und deren Wechselwirkungen thematisiert werden. Es gilt, in der Unterrichtsgestaltung didaktisch begründete Schwerpunkte zu setzen und methodisch zu arrangieren. Dabei sollte darauf geachtet werden, dass die Nachhaltigkeitsziele **im gesamten Verlauf des Ausbildungsgangs ausgewogen** thematisiert werden und nicht einzelne – im Sinne des ‚Rosinenpickens‘, siehe ↘ Seite 56 – durchgängig unberücksichtigt bleiben. Behalten Sie die Persönlichkeitsentwicklung der Lernenden im Blick! Dies gelingt, wenn Sie die Inhalte methodisch so aufbereiten, dass die Schüler:innen auf den Umgang mit Zielkonflikten im (beruflichen) Alltag vorbereitet und darin bestärkt werden, diese Lernerfahrungen auf ihre (zukünftigen) beruflichen Situationen zu übertragen. Kompetenzen im Umgang mit Zielkonflikten können beispielsweise durch den Einsatz folgender Methoden gefördert werden:

Methodische Ideen

- **Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren**, mit Hilfe derer Schüler:innen Situationen aus der Perspektive von unterschiedlichen Akteur:innen ‚sehen‘ und damit verbundene Bedürfnisse ableiten, Diversitätsaspekte sichtbar machen, sowie daraufhin entsprechende weitere Schritte bezüglich ihres (sozial-)pädagogischen Handelns ableiten / entscheiden. Auf diese Weise können Schüler:innen adressat:innenorientiert planen und durch die Perspektivwechsel ggf. Wege für weitere Handlungsmöglichkeiten entdecken.
- **Kopfstand-Methode**, durch die Schüler:innen Zukunftsszenarien für vielfältige Lebenssituationen und -welten zunächst mit Fokus auf zu erwartende Herausforderungen beschreiben / formulieren, um diese daraufhin in Chancen umzuformulieren und damit verbundene Handlungsmöglichkeiten sichtbar werden zu lassen.
- **Projektarbeit / Projektreihe**, mit Hilfe derer einerseits Schüler:innen adressat:innenorientiert und in Kleinschritten mit unterschiedlichen Gruppen verschiedene Schwerpunkte erarbeiten bzw. fokussieren können. Dabei ist es u. a. möglich, mehrere Projektstage zu einem Thema zu gestalten, wobei jeder Tag für sich steht oder komplexere Schwerpunkte in Form von aufeinander aufbauenden Tagen erarbeitet werden.

Anwendung der didaktischen Grundlagen

Welche didaktisch begründeten Schwerpunkte können bei der Umsetzung einer BBNE gesetzt werden?

Beispiel am Lernfeld 3 der Berufsausbildung zum/zur Erzieher:in

Folgende zwei Schwerpunkte können beispielsweise bei der Umsetzung der zuvor skizzierten Lernsituation gesetzt werden:

Beobachtungsverfahren können mit der Planung eines Projektes bzw. einer Projektreihe verbunden werden. Auf diese Weise können in einem ersten Schritt Anlässe identifiziert werden, um auf eine Sensibilisierung für nachhaltige(re) Handlungsweisen zu fokussieren. Zugleich können Diversitätsaspekte und entsprechende Planungen einbezogen werden. Im zweiten Schritt kann daraufhin eine Planung des Projektes / der Projektreihe erfolgen, die u. a. dem Prinzip der Adressat:innen- und Zielgruppenorientierung folgt, wie auch dem entdeckenden Lernen.

Ein an Nachhaltigkeit orientierter Unterricht entfacht erst dann sein volles Potenzial, wenn die Wirkung auch über den Unterricht hinaus sichtbar wird, z. B. durch Impulse, die zu Veränderungen in den Betrieben führen oder gar in die gesamte Schulstruktur hineinwirken. So lassen sich aus dem Unterricht heraus wirkungsvolle Anregungen für Schulentwicklungsprozesse ableiten – Stichwort „Whole School Approach“. Dies hat den Vorteil, dass der einzelne Unterricht nicht losgelöst ist vom schulischen Alltag und auch in anderen Fächern behandelt wird. Ein Beispiel hierfür ist das **kompetenzorientierte Curriculum des OSZ Gastgewerbes**.



Das **kompetenzorientierte Curriculum WISO** finden Sie hier
↳ Suche: **Curriculum**



AUFGABE 1

Führen Sie teilnehmende Beobachtungen in Ihrer jeweiligen beruflichen Praxis durch. Fokussieren Sie hierbei auf mögliche Anlässe zur Sensibilisierung für nachhaltige(re) Handlungsweisen. Berücksichtigen Sie dabei mögliche Diversitätsaspekte.

Wählen Sie ein entsprechendes, Ihnen bekanntes methodisches Beobachtungsverfahren aus und ziehen Sie dieses zur Begründung Ihres Vorgehens heran.

Die Schüler:innen üben sich in dieser Aufgabe darin, fokussiert teilnehmend zu beobachten, Bedürfnisse wahrzunehmen, Diversität gerecht zu werden und zielgruppenorientiert vorzugehen. Zugleich üben sie sich in der Begründung ihres methodischen Vorgehens.

AUFGABE 2

Planen Sie ein Projekt / eine Projektreihe, in dem / der Sie für eine nachhaltige(re) Haltung sensibilisieren und entsprechende Handlungsmöglichkeiten erarbeiten. Berücksichtigen Sie dabei Diversitätsaspekte Ihrer jeweiligen Adressat:innen und begründen Sie Ihre Entscheidungen didaktisch-methodisch. Beziehen Sie zudem die Ergebnisse Ihrer zuvor gemachten Beobachtungen mit ein.

Die Schüler:innen erhalten die Möglichkeit ein Projekt / eine Projektreihe auf Basis von teilnehmenden Beobachtungen zu planen und können dabei, z. B. mit einer Schwerpunktsetzung auf nachhaltige Themen, wie folgt vorgehen: Zum einen wäre es möglich, das Thema ‚Nachhaltigkeit‘ insgesamt jeweils einen Tag zum Thema ‚Papierkonsum‘, ‚Umgang mit Lebensmitteln‘ oder ‚Umweltschutz‘ zu gestalten. Für den zweiten Fall wäre es denkbar, das Thema ‚Umgang mit Lebensmitteln‘ auf mehrere Tage aufzuteilen und so z. B. zunächst zu überlegen, welche Lebensmittel überhaupt täglich zu sich genommen werden. Am darauffolgenden Tag wird gemeinsam erarbeitet, woher die Lebensmittel jeweils kommen und am anschließenden Tag wird nach Möglichkeiten für einen nachhaltige(re)n Konsum gesucht.

3.2 Impulsfragen zur Umsetzung der Didaktik einer Beruflichen Bildung für eine nachhaltige Entwicklung

Die folgenden fünf Leitfragen sind eine Zusammenfassung der vorherigen Ausführungen und können dabei helfen, Nachhaltigkeit in der curricularen Entwicklung und der Unterrichtsgestaltung anderer Ausbildungsberufe zu integrieren:

1. Welche beruflichen Handlungssituationen lassen sich aus den Lernfeldern des jeweiligen Berufs ableiten?

- Welche Inhalte sind mit den beruflichen Handlungssituationen verbunden?
- Mit welchen Überschriften lassen sich die beruflichen Handlungssituationen umschreiben?

2. Welche Schnittpunkte ergeben sich zwischen den beruflichen Handlungssituationen und den 17 Zielen für eine nachhaltige Entwicklung?

Achtung: Rosinenpicken vermeiden!

- Zu welchen Schnittpunkten entstehen schnell erste Gedanken?
- Welche Inhalte sind mit den Schnittpunkten verbunden?
- Mit welchen Überschriften lassen sich die Schnittpunkte umschreiben?

3. Wie lassen sich die folgenden Fragen zu ausgewählten Schnittpunkten beantworten?

- Welche Auswirkungen hat die berufliche Handlungssituation [...] auf das Ziel [...]? Inwiefern wird dadurch die Gestaltung eines sozial gerechten Zusammenlebens aller innerhalb der ökologischen Grenzen der Erde beeinflusst – sowohl in der Gegenwart als auch in der Zukunft?


- Welche Auswirkungen hat das Ziel [...] auf die berufliche Handlungssituation [...]? Inwiefern wird dadurch die Gestaltung eines sozial gerechten Zusammenlebens aller innerhalb der ökologischen Grenzen der Erde beeinflusst – sowohl in der Gegenwart als auch in der Zukunft?

4. Welche Lernsituationen können auf Basis der Antworten entwickelt werden? Welche nachhaltigen beruflichen Handlungssituationen sollen Grundlage der Lernsituationen sein?

- Welche Titel bieten sich für nachhaltigkeitsorientierte Lernsituationen an?
- Welche Handlungsergebnisse sollen sich aus den Lernsituationen ergeben?
- Welche Kompetenzen sollen im Rahmen der Lernsituationen gefördert werden?
- Welche nachhaltigkeitsbezogenen Inhalte sollen im Rahmen der Lernsituationen thematisiert werden?
- Mit welchen Methoden lassen sich die dazu nötigen Kompetenzen fördern?
- Wie lässt sich eine vollständige Handlung im Rahmen der Lernsituationen realisieren?

5. Welche didaktischen Schwerpunkte sollten gesetzt werden?

- Wie wird sichergestellt, dass **im Verlauf des Ausbildungsgangs** die ökologischen und sozialen Folgen des (ökonomischen) Berufshandelns des Ausbildungsberufs und deren Wechselwirkungen thematisiert werden?
- Wie stelle ich die Persönlichkeitsentwicklung der Lernenden sicher?



Greenpeace ist international, überparteilich und völlig unabhängig von Politik und Wirtschaft. Mit gewaltfreien Aktionen kämpft Greenpeace für den Schutz der Lebensgrundlagen. Mehr als 620.000 Fördermitglieder in Deutschland spenden an Greenpeace und gewährleisten damit unsere tägliche Arbeit zum Schutz der Umwelt, der Völkerverständigung und des Friedens.

Impressum

Greenpeace e. V. Hongkongstraße 10, 20457 Hamburg, T 040 306 18-9, mail@greenpeace.de, www.greenpeace.de, **Politische Vertretung Berlin** Marienstraße 19-20, 10117 Berlin, **Autor:innen** (dieser ergänzenden Erweiterung zu Kapitel 3 der Handreichung „Berufliche Bildung für nachhaltige Entwicklung“) Anna Bobe, Harald Hantke, **Redaktion und Praxisbeispiele** Charlie Löbner, Katarina Rončević, Stephanie Weigel, **V.i.S.d.P.** Stephanie Weigel, Katarina Rončević, **Foto** S. 65: Mitja Kobal, Greenpeace, **Gestaltung** BRENNWERT Kommunikation mit Zündung GmbH, www.brennwert.design, **Stand** 04/2025

Hinweis

Wir erklären mit Blick auf die genannten Internet-Links, dass wir keinerlei Einfluss auf die Gestaltung und Inhalte der Seiten haben und uns ihre Inhalte nicht zu eigen machen.

GREENPEACE